

Sonnberg-Beschluss vom Winter wertlos?

Justizanstalt | VP-Bürgermeister Bernreiter lieferte Antworten. Diese „sind widersprüchlich“, stellte die Opposition unzufrieden fest.

Von Sandra Frank

HOLLABRUNN, SONNBERG | Die Pläne der Vollzugsdirektion, geistig abnorme Rechtsbrecher – sogenannte 21/2er – in der Justizanstalt (JA) Sonnberg unterzubringen, beschäftigt nicht nur jene Menschen, die derzeit ein Konzept erstellen, unter welchen Umständen dieses Vorhaben überhaupt realisierbar ist, sondern auch den Hollabrunner Gemeinderat. Christian Lausch (FPÖ) forderte von Bürgermeister Erwin Bernreiter (ÖVP) einige Antworten. Diese bekam er auch. Zufrieden war er allerdings nicht.

„Das klingt ja recht schön ... es läuft aber nicht rund“, stellte Lausch trocken fest. Die Ausführungen des Bürgermeisters seien „nicht ernst zu nehmen“, da sich Bernreiter darin widerspreche. Denn zum einen sagte er, er werde den Gemeinderäten über die Zwischenberichte, die die Projektgruppe der Justizanstalt erstellt, berichten. Zum anderen berichtete Bernreiter, dass das Justizministerium besagte Zwischenberichte nur für eigene Zwecke verwenden werde.

SPÖ-Stadtrat Jakob Raffel war ebenfalls unzufrieden mit den Erklärungen des Bürgermeisters, sie brachten für ihn keine neuen Erkenntnisse zutage. „Wie ist dein Zugang zu diesem Thema? Wo sind die Antworten vom Land und vom Ministerium?“



SPÖ-Stadtrat Jakob Raffel fordert den Bürgermeister auf, endlich aktiv zu werden.
Fotos: Archiv

wollte der Sonnberger wissen. Denn im Dezember beschlossen ÖVP und FPÖ Resolutionen an den Landeshauptmann sowie die Justizministerin zu schicken, dass das Vorhaben sofort zu stoppen sei. „Die Reaktionen vom Land und vom Ministerium würden uns schon interessieren. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie ein halbes Jahr nicht reagieren“, erhielt Raffel Unterstützung von seinem Fraktionschef Werner Gössl.

Bernreiter: „Es ist noch nichts passiert“

Raffel wünscht sich außerdem einen Forderungskatalog der Gemeinde als Anhaltspunkt für die Arbeit der Projektgruppen.

Bernreiter führe mit Land und Ministerium Gespräche, „es ist aber noch nichts passiert“, sagte der Stadtchef, „die Berichte der Arbeitsgruppen müssen abgewartet werden“. Sollte er Informationen über die Zwischenberichte bekommen, „dann werde ich sie natürlich an den Gemeinderat weiterleiten“. Doch ob er die Zwischenberichte der



Bürgermeister Bernreiter versicherte, im ständigen Kontakt mit dem Ministerium zu stehen.

Arbeitsgruppen tatsächlich erhalten werde, konnte in der Gemeinderatssitzung nicht aufgeklärt werden.

Dafür beantwortete Bernreiter Raffels Frage nach seiner persönlichen Einstellung zum Thema: „Ich bin ganz klar für die Sicherheit der Sonnberger.“ Aber er könne nicht schon gegen etwas sein, bevor die Ergebnisse der Arbeitsgruppen bekannt seien. Aufgrund dieser Aussage schlussfolgerte Raffel: „Der Beschluss vom Dezember, das Projekt sofort zu stoppen, ist somit wertlos.“ Er verlangte von Bernreiter erneut, sich mehr in die Verhandlungen einzubringen.

ZITIERT

„Das Schreiben widerspricht sich komplett.“
Christian Lausch (FPÖ) war nicht begeistert von Bernreiters Antworten.

„In den Projektgruppen arbeiten Fachmänner. Ich habe mit dem Kabinettschef telefoniert. Es wird jetzt abgewartet. Wenn ich Infos bekomme, leite ich sie weiter.“

REAKTIONEN

„Ständiger Kontakt mit Bürgermeister“

„Aufgrund der Resolution gab es einen Kontakt zwischen Landeshauptmann und Bürgermeister. Landeshauptmann Erwin Pröll hat daraufhin auch mit dem Ministerium gesprochen. Pröll war es vor allem wichtig, dass Bernreiter einen direkten Kontakt zum Ministerium bekommt, um dort die Anliegen der Gemeinde zu deponieren. Das dauert eben alles ein bisschen. Und das ist auch klug so, denn sonst heißt's wieder, die Entscheidung wurde überhastet getroffen.“
Büro Pröll

„Ob eine Resolution im Justizministerium eingegangen ist, kann ich nicht beantworten. Wir sind aber im ständigen persönlichen Kontakt mit dem Bürgermeister. Vor der Entscheidung werden natürlich die Entscheidungsträger von Gemeinde und Land eingebunden.“

Sven Pöllauer, Sprecher des BMJ

„Wir schicken die Zwischenberichte an die Dienstbehörde. Wenn der Bürgermeister einen Antrag stellt, dass er diese Berichte erhalten möchte und die Vollzugsdirektion zustimmt, dann leiten wir sie gerne weiter.“

Manfred Zöhner, Projektleiter, Justizanstalt Sonnberg

Bürgermeister Erwin Bernreiter steht in Kontakt mit dem Justizministerium.

„Wir müssen etwas einfordern, nicht warten und dann oje sagen. Reklamieren wir uns hinein. Ein perfekter Weg wäre, im Sinne der Bevölkerung etwas zu fordern.“
Jakob Raffel (SPÖ) will mitarbeiten.

ROGER HODGSON

The Legendary Voice of SUPERTRAMP

„Breakfast in America“ Tour 2013

20.07.2013

donauBühne

tulln
Vielfalt unter Sternen

www.donaubuehne.at
www.facebook.com/DonaubuehneTulln

Tickets: jede Raiffeisenbank in Wien und NÖ und unter www.ticketbox.at im Ticketshop „Gute Unterhaltung“ in Tulln, www.oeticket.com, 01/96096 jede Trafik mit Trafiknet-Anschluss und auf www.donaubuehne.at

TULLN/DONAU

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

NÖN

oeticket.com

Raiffeisen Meine Bank